„und sie sind ehrlich genug, diese Enttäuschung nicht zu verheimlichen. Während der Referate stehen sie in Gruppen in der Vorhalle und auf den Wandelgängen, ja selbst auf den Stufen an den Rangplätzen diskutierend zusammen, und der Beifall ist dementsprechend dünn".

(Lachen.)

„In der Staatsoper zeigt sich mit aller Deutlichkeit, was für die SED kennzeichnend ist: ihre Führung lebt in einem luftleeren Raum". (Lachen.)

Genossen, ich muß Euch offen gestehen, ich habe bei unseren Verhandlungen nicht einen Augenblick das Gefühl gehabt, daß irgend jemand von uns in einem luftleeren Raum lebt. Ganz im Gegenteil haben wir, glaube ich, der Öffentlichkeit unserer Partei und uns selbst den Beweis geliefert, daß wir mit beiden Beinen sehr fest auf dem Boden stehen. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn man dann aber in dieser Zeitung die Gründe und die Analyse über unsere politischen Darlegungen verfolgt, dann ist man baß entwaffnet. Da steht es ganz klar: „Nicht weniger als 71 mal haben wir in diesem Referat Ulbrichts die Bezeichnung Demokratie und demokratisch gezählt." Seht Ihr, es ist immer gut, wenn man einer Sache richtig auf den Grund geht. (Heiterkeit.) So sieht die Politik aus, wenn der kleine Moritz sie macht. (Stürmischer Beifall.) Ich hätte geglaubt, man hätte sich in der Öffentlichkeit mehr mit jenen grundsätzlichen Fragen auseinandergesetzt, die wir in der Politik, in der Wirtschaft und über die internationalen Zusammenhänge hier aufgeworfen und betrachtet haben. Das war nicht der Fall.

Immerhin aber scheint doch vielen der Marxkritikaster ein wenig ins Köpfchen gefahren zu sein, was wir über die Beurteilung dieser Leute und ihrer Auffassungen über die marxistische wissenschaftliche Lehre hier gesagt haben. Man setzt sich nicht eindeutig und klar mit uns auseinander; aber die Tatsache, daß in einer Reihe von Zeitungen völlig unerwartet mit einem Male Abdrucke aus einer Reihe Bücher kommen, die sich mit Fragen des Marxismus beschäftigen, zeigt, daß man, sich mit den Federn anderer Menschen schmückend, doch versucht, sich mit uns auf diesem Gebiet aüseinanderzusetzen. In der sozialdemokratischen Presse wird ohne ein eigenes Kommentar Serings Buch „Jenseits des Kapitalismus" abgedruckt. Die Kennzeichnung dieses Buches habe ich bereits in meinem Referat gegeben, und ich darf es mir ersparen, hier noch einmal darauf einzugehen. Interessant ist nur, daß ein Wissenschaftler mit einem immerhin internationalen Namen, nämlich der Professor Wilhem Röpke in Genf, auf-